



Die Heilsarmee

Die Heilsarmee ist Teil der *weltweiten christlichen Kirche*. Nach ihrer Selbst-Definition (Leitbild) ist sie „eine internationale Bewegung und Teil der universalen christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet sich auf die *Bibel*. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes. Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Der *Gründer* der Heilsarmee, der methodistische Pfarrer William Booth, stammte aus ärmlichen Verhältnissen und lebte im Londoner East End. Er war erschüttert über das Elend in den dortigen Slums. 1865 gründete er mit Freiwilligen aus verschiedenen Kirchen die Bewegung, die sich ab 1878 offiziell „Die Heilsarmee“ nannte. Deren Auftrag fasste er mit dem legendären Satz „*Seife, Suppe, Seelenheil*“ zusammen: Die Bandbreite der Hilfe wurde über die Jahre grösser und internationaler. So gibt es weltweit heute Obdachlosenfürsorge, Heime für Kinder und Flüchtlinge, Schulen, Spitäler, Gefängnisfürsorge, Hilfe für Prostituierte, Katastrophenhilfsdienste, Seelsorgearbeit, Personensuchdienste und Suchthilfe.

Glaubensbekenntnis

Im Glaubensbekenntnis wird unter anderem die Inspiration Gottes der Schriften des Alten und des Neuen Testaments betont und dass sie die Richtschnur des christlichen Glaubens und Lebens bilden. Dazu kommt der Glaube an die Dreieinigkeit Gottes, an Jesus Christus und dass in ihm die göttliche und die menschliche Natur vereinigt sind. Weitere Punkte sind der Sündenfall, die Erlösung durch Jesus Christus. Und weiter: „Wir glauben, dass Umkehr zu Gott (Busse), Glaube an unseren Herrn Jesus Christus und Wiedergeburt durch den Heiligen Geist zu unserer Errettung notwendig sind.“

Weiter wird die Unsterblichkeit der Seele, die Auferstehung des Leibes, und das jüngste Gericht betont, wo die Gerechten in die ewige Glückseligkeit, die Sünder aber in die ewige Strafe gelangen.

Besondere Lehre

Die Heilsarmee praktiziert die *Sakramente Taufe und Abendmahl nicht*.

Sie anerkennt zwar deren Bedeutung. Doch sie hält an der Überzeugung fest, dass spezielle Handlungen und Rituale nicht heilsnotwendig sind.

Die Heilsarmee ist wie *eine Armee* aufgebaut, an ihrer Spitze steht ein General oder eine Generalin. Ihre uniformierten Mitglieder, die Heilssoldaten und Offiziere, verpflichten sich, nach christlichen Massstäben zu leben. Sie verzichten auf Alkohol, Tabak, Drogen, Pornographie und übermässige Medikamenteneinnahme. Sie engagieren sich aktiv in der

sozialen und evangelistischen Tätigkeit.

Gemeinsamkeiten mit andern Kirchen

Die Heilsarmee respektiert grundsätzlich alle Menschen vorbehaltlos. Sie sucht die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Christen und Organisationen, um die Anliegen der sozialen Gerechtigkeit voranzubringen.

Sie war darum auch *Gründungsmitglied der AGCK.CH*. Mit den Mitgliedkirchen der AGCK.CH verbindet sie der Glaube an Jesus Christus und der gemeinsame Auftrag Jesu an seine Kirche(n), das Evangelium allen Menschen zu verkündigen (Matthäus 28, 18-20).

Taufanerkennung

Obwohl die Heilsarmee selber nicht tauft, *anerkennt sie die Taufpraxen anderer Kirchen* und Denominationen. Die Heilsarmee anerkennt die Bedeutung des Aktes, sich öffentlich mit seiner geistlichen Familie zu identifizieren und sich als Mitglied des Volkes Gottes zu bekennen. Sie respektiert jeden, der die Sakramente pflegt (siehe auch Kommentar zum Text der Taufanerkennung von Riva San Vitale 2014 *).

Die Heilsarmee unterschrieb die „Erklärung zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe“ von Riva San Vitale nicht, da sie dieses Ritual nicht anwendet. Sie ist aber weiterhin bestrebt, im ökumenischen Miteinander an der sichtbaren Einheit der Kirche Jesu Christi weiterzuarbeiten. „Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus vereint uns und verbindet uns über das unterschiedliche Verständnis der Taufe hinaus“.

Die Heilsarmee praktiziert die Segnung von Kleinkindern und die Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Konfessionsverschiedene Ehen

Im Wissen um mögliche Schwierigkeiten bei Heiraten verschiedener Konfessionen ist für die Heilsarmee die persönliche Beziehung zu Jesus Christus, resp. der gemeinsame Glaube an Jesus Christus und nicht so sehr die Konfession der Ehepartner von Bedeutung.

Gemeinsame Gottesdienste

Sie sind überall da möglich wo sie nicht den Grundwerten widersprechen. Grundlage ist dabei die Glaubensbasis der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA) <http://www.each.ch/%C3%BCber-die-sea/glaubensbasis/glaubensbasis-der-europ%C3%A4ischen-evangelischen-allianz-eea.html>

Gottesdienstliche Handlungen

Diese sind möglich, wenn der gemeinsame Nenner der Glaube an Jesus Christus ist. Grenzen setzt allein ein Glaubensbekenntnis, das dieser Tatsache nicht entspricht.

Gastfreundschaft und praktische Unterstützung

Die Räume der Heilsarmee stehen für viele verschiedene Anlässe und christliche Gottesdienste, z.B. für Fremdsprachige, zur Verfügung. Dies, solange sie deren Werten nicht widersprechen.

Major Traugott Heiniger

Die Heilsarmee

....in der Schweiz

- 1882 kam die Heilsarmee in die Schweiz.
- Sie betreibt heute hier 34 soziale Institutionen, 22 Sozialprojekte wie Mittagstische, Beratungsstellen usw., 57 Gemeinden (Korps), 22 Brockis, aber auch Projekte zu Mission und Entwicklung.
- Sie unterstützt Entwicklungsprojekte in verschiedenen Ländern des Südens. Dazu kommt ein breites Bildungsangebot.

...global

- Die Heilsarmee ist weltweit in 127 Ländern tätig und hat etwa 1,7 Millionen Mitglieder.
- Der oberste Kirchenleitende ist der General/die Generalin.
- Frauen waren von Beginn weg gleichberechtigt, auch in der Predigt.
- Das Hauptquartier befindet sich in London.
- In weltweit 15'765 Gemeinden, rund 1'900 Schulen, 3'600 Sozialinstitutionen, 21 Spitälern und 202 Gesundheitszentren und Kliniken beschäftigt sie rund 17'100 Offiziere und 110'000 Angestellte.

www.heilsarmee.ch